

Juden(verfolgung) in Deutschland und Europa bis 1550

Die (Vor-)Geschichte des Streits um die jüdischen Bücher Dr. Günter Renz

321 Der römische Kaiser Konstantin erlässt ein Dekret an den Stadtrat von Köln. Erster (vager) Hinweis auf jüdisches Leben in Deutschland

553: Kaiser Justinian verbietet die ganze rabbinische Lehre als menschliches Machwerk

1066 erstes Pogrom gegen Juden auf europäischem Boden: Massaker von Granada unter den muslimischen Ziriden von Granada (ca. 4000 Juden ermordet), dann 1090 unter den Almoraviden erneut angegriffen

11. Jahrhundert Synagoge in Erfurt (älteste bis zum Dach erhaltene Synagoge Deutschlands)

1096-99 Judenpogrome am Rhein, Morde unter Graf Emicho in Worms, in Mainz (obwohl der Erzbischof versucht, die Juden zu schützen), Erzbischof von Trier bewahrt die meisten Juden, Metz: 22 Ermordete, auch Neuss, Welvinghoven, Eller und Xanten, die meisten dieser Kreuzfahrer werden in Ungarn aufgerieben – 1. Kreuzzug

1106 Konversion des Moses Sephardi zu Petrus Alfonsi, *Dialogi contra Iudaeos* (Versuch des christlichen Wahrheitserweises durch rationale Argumentation, meist verbreiteter antijüdischer Text im Mittelalter)

Um 1120 Bulle *Sicut Iudaeis* von Papst Calixt II. „Wie den Juden in ihren Gemeinden keinerlei Freiheit über das gesetzlich erlaubte Maß hinaus gewährt werden darf, so sollen sie doch in ihren Rechten keine Kränkung zu erdulden haben“.

1141 Peter Abaelard: *Dialogus inter philosophum, Iudaeum et Christianum*. Bis zu Reuchlins *De arte cabalistica* einziger Dialog, in dem dem beteiligten Juden wertschätzend begegnet wird.

1146 Im Vorfeld des 2. Kreuzzuges, antijüdische Hetze, Papst Eugen III.

1181 Philipp II. von Frankreich beschlagnahmt allen Besitz der Juden in Frankreich (Ritualmordvorwurf) – 1198 ruft er die Juden zurück ins Land

1189 Richard I. von England 3. Kreuzzug, fast alle jüdischen Gemeinden in England werden angegriffen, in York alle Juden ermordet (Ritualmordvorwurf)

1215 IV. Laterankonzil verpflichtet Juden und Sarazenen zu einer Kleiderordnung, Ämterverbot für Juden

1236 Friedrich II., Juden erhalten Rechtsstatus als *kaiserliche Kammerknechte*, sie bezahlen dafür eine besondere Steuer (Judenregal)

1242 Auf Betreiben des Konvertiten Nikolaus Donin kommt es zur großen Talmudverbrennung von Paris (1439 hatte Papst Gregor IX., gest. 1441, einem Talmud-Prozess zugestimmt bzw. ihn initiiert). Der Dominikaner Theobald von Sézanne stellt um 1250 in lateinischer Sprache Stellen des Talmud zusammen, die als antichristlich gedeutet werden, daran knüpft die Pharetra-Überlieferung an, *Pharetra fidei contra Iudaeos* („Köcher des Glaubens gegen die Juden“), die das Bild des „Talmud-Juden“ (der diffamierende Begriff stammt von August Rohling, 1871) im Mittelalter und darüber hinaus negativ prägte.

1280 katalanischer Dominikaner Ramón Martí: Glaubensdolch, *Pugna fidei*, hebräische Sprachkenntnisse für Mission genutzt

1290 Vertreibung aller Juden aus England (Edward I.)

Vertreibung der Vertriebenen und aller Juden aus Frankreich (Philipp der Schöne, gest. 1314)

1311/12 Konzil von Vienne (Papst Clemens V.): an 4 europäischen Universitäten sollen Lehrstühle für Hebräisch, Chaldäisch (Aramäisch) und Arabisch eingerichtet werden (aus missionarischen Motiven heraus)

1348-51 Zunächst Pogrome in Frankreich, vor allem um Genf. Im November 1348 in Solothurn (deutschsprachig). Anfang 1349 werden in Basel (9. Januar), Freiburg im Breisgau und Feldkirch (21. Januar) Juden verbrannt. Am 14. Februar werden in Straßburg zweitausend der ansässigen Juden ermordet. Die Pogrome breiten sich weiter im Rheinland aus. Die jüdischen Gemeinden der Städte Speyer (22. Januar), Worms, Mainz, Koblenz, Köln (23./24. August, das ganze Viertel zerstört), Brüssel (1. November) und Trier werden vernichtet. Mindestens 562 Menschen sterben bei dem Judenpogrom in Nürnberg am 5. Dezember, was das Ende eines der großen Zentren jüdischen Lebens im Reich bedeutete. In Königsberg Pogrom noch im Februar 1351.

1356 Goldene Bulle, Kurfürsten beanspruchen Judenregal im Interregnum und erhalten Recht dazu

1391 konvertiert ein sephardischer Rabbi, später genannt Paulus von Burgos und wird Bischof von Cartagena und dann von Burgos

1418 Bulle von Papst Martin V., bestätigt den Juden die früheren Privilegien und verbietet, sie wegen ihrer Zeremonien und Gesetze zu behelligen

Zwischen 1420 und 1500 wurden Juden u.a. vertrieben aus: Wien (1420/1421), Köln (1424), München (1438-1442), Landshut (1442-1450), Würzburg (1453), Passau (1478), Magdeburg 1492), Mecklenburg (1492), Reutlingen (1495), wichtigen Territorien im Habsburgischen Südosten (Kärnten, Steiermark, Krain) (1496/1497), Nürnberg (1498/1499), Ulm (1499), Schwäbisch Gmünd (1501)

1458-1462 Franziskanerobservant Alphonso de Spina: Bollwerk des Glaubens gegen Juden, Muslime und andere Feinde des christlichen Glaubens, *Fortalitium fidei*

1471/2 Nikolaus von Lyra (1270/75 – 1349) *Postilla literalis et moralis*, Bemühung um Öffnung gegenüber den jüdischen Bibelkommentaren des Mittelalters, insbesondere des Raschi (Rabbi Salomon ben Isaak) trotz Antijudaismus.

1474 Zwangspredigten durch den Dominikaner Petrus Nigri (Peter Schwarz) in Regensburg, er hatte in Salamanca Hebräisch gelernt

1475 Ritualmordprozess von Trient, durch Nürnberger Weltchronik von Hartmann Schedel weit verbreitet, zuerst 1493 lat. und dt. gedruckt. Angeblich von Juden ermordet: der wunderwirkende Simon von Trient (Maximilian I. war zunächst Anhänger des Simonkultes)

1482 Graf Eberhard im Barte holt Reuchlin als Orator an seinen Hof. Erste Italienreise von Februar bis April. Verhandlungen mit Papst Sixtus IV. über die Universität Tübingen (gegründet 1477). Empfang durch Lorenzo de Medici in Florenz. Griechischunterricht bei Johannes Argyropolus in Rom.

1488 leiht sich Reuchlin einen maßgeblichen griechischen Codex des Neuen Testaments ausgerechnet beim Dominikaner Jakob Sprenger (Verfasser des Hexenhammer) aus Basel aus

1492 vertreiben König Ferdinand und Königin Isabella alle Juden aus Spanien (5 Jahre später werden sie auch aus Portugal vertrieben)

1493 Friedrich III. („Rex Judaeorum“ Schutz gegen Geld) stirbt – Maximilian I. (seit 1486 römisch-deutscher König) wird Herr der Habsburgischen Erblande

1496 Reuchlin schreibt in Heidelberg die Komödie *Sergius sive Capitis caput*, eine satirische Verhöhnung des Reliquienkultes und ein Angriff gegen die, welche ihn ins Exil getrieben hatten.

1504 oder 1505 Johannes Pfefferkorn lässt sich mit Frau und Kind taufen

1504 Reuchlin: *De arte praedicandi* (rhetorischer Leitfaden für Prediger)

1505: Reuchlin: *tütsch missive. Warum die Juden so lang im ellend sind*; später rückt Reuchlin von den darin vertretenen (antijüdischen) Positionen ab

1506 Reuchlin: *De rudimentis Hebraicis* (Wörterbuch und Grammatik des Hebräischen) „Ein Denkmal habe ich geschaffen, das dauerhafter ist als Erz.“

1508 Maximilian I. wird römisch-deutscher Kaiser

1509 Maximilian kämpft bei Padua gegen die Venezianer

15. oder 19.8.: Mandat von Padua: Erlaubnis für Pfefferkorn, „bücher und schriften überall zu visitieren, zu erfahren und besehen und was darunter befunden, die wider die bücher und gesetz mosi. Auch der propheten wären und wie obstet ungegründet, unser heiligen christen glauben zu schmach und übel richten, dieselben alle, doch an jedem ort mit wissen eines rats und in gegenwart des pastors, auch zweien vom rate oder der Obrigkeit von üch zu nehmen, sie weg zu tun. Und zu unterdrücken“, Pfefferkorn vorher und nachher bei Kunigunde von Österreich (Schwester Maximilians)

28.9. Pfefferkorn konfisziert in Frankfurt 168 Schriften, sowohl die jüdische Gemeinde als auch der Rat der Stadt protestieren vehement. Ihr Appell an Uriel von Gemmingen, Erzbischof von Mainz, hat Erfolg, weil dieser sich offenbar übergangen fühlt.

Pfefferkorn bei Reuchlin (vielleicht auf dem Weg nach Roveredo)

10.11. Mandat von Roveredo, Uriel wird beauftragt, eine Kommission zu bilden (Professoren der Universitäten Köln, Mainz, Erfurt und Heidelberg sowie Victor von Carben, Jakob van Hoogstraten und Johannes Reuchlin); Pfefferkorn und Hermann Ortlieb führen nun mit Erlaubnis von Uriel Konfiskationen in diversen Gemeinden fort

1510

22.3. Pfefferkorn und Ortlieb wieder in Frankfurt und konfiszieren 1500 Schriften; der Frankfurter Rat wendet sich nun an Maximilian und erhebt zivil- und kirchenrechtliche Einwände gegen die Konfiskation

23.5. Maximilian widerruft Mandat von Roveredo und entscheidet, dass die Bücher von Frankfurt zurückzugeben sind (wahrscheinlich aus finanziellen Erwägungen)

6.7. Mandat von Füssen: die im Mandat von Roveredo genannten Universitäten und Gelehrten sollen mit Gutachten beauftragt werden.

Reuchlin: *Ratschlag, ob man den Juden alle ihre Bücher nehmen, abthun und verbrennen soll*

Hostienfrevelvorwurf, 40 Juden zum Tode verurteilt, Juden müssen Mark Brandenburg verlassen; Kurfürst Joachim I setzt dem Bischof und der Ständevertretung wenig entgegen

1511 Pfefferkorn: *Handspiegel* (Arnold von Tongern gewidmet)

Die Pforzheimer Druckerei Anshelm zieht nach Tübingen um; Melanchthon arbeitet dort mit

Reuchlin: *Augenspiegel* als Antwort auf Pfefferkorns *Handspiegel* (der darin aus Reuchlins eigentlich vertraulichem Gutachten zitiert)

1512

Reuchlin: *Ain clare Verstentnus* (dt. freie Wiedergabe der *Declaratio*, 52 Argumenta aus dem *Augenspiegel*)

A. von Tongern: *Articuli sive propositiones de judaico favore nimis suspecte ex libello theutonico domini J. Reuchlin*

7.10. Maximilian verbietet *Augenspiegel* und lässt Restexemplare einziehen

1513

Reuchlin: *Defensio contra calumniatores suos Colonienses*, Reuchlin überreicht sie dem Kaiser persönlich (Juni: Maximilian verordnet „ewiges Stillschweigen“, das nur kurz dauert) 9. Juli: kaiserliches Verdikt gegen *Defensio* im Mandat von Koblenz.

15.9. Hoogstraeten lädt Reuchlin vor Inquisitionsgericht, von Erzbischof Uriel niedergeschlagen

Reuchlin appelliert an Papst Leo X, der delegiert an Bischof von Speyer/Dekan Thomas Truchseß

Unterstützung für Reuchlin durch Kurfürst Friedrich den Weisen Weise (ihm widmet Reuchlin die Übersetzung des Constantinus Magnus)

Pfefferkorn wird „meyster“ im Spital des Dominikaner-Hospitals St. Ursula (Revilien) in Köln

1514

März *Clarorum virorum epistolae* mit Vorreden u.a. von Melanchthon, 100 an Reuchlin gerichtete Briefe

29.3. Urteil von Speyer: Verdächtigungen gegen *Augenspiegel* werden zurückgewiesen (R. lässt Urteil drucken) Hoogstraeten Einspruch

25.4. Kölner Fakultät Brief an Kardinal López de Carvajal nach Rom, der beim Papst erreicht, dass Strafen des Speyrer Urteils ausgesetzt werden, insbesondere die Gerichtskosten, zu denen Hoogstraeten verurteilt wurde

Pfefferkorn: *Sturmglöck*

23.10. Maximilian I.: Brief an Leo X. zugunsten von Reuchlin! Der Papst möge „diesen feindseligen, ränkesüchtigen Theologen ewiges Schweigen gebieten“.

Dez. Pariser Gutachten in Köln gedruckt: *Acta Doctorum Parrhisiensium de sacratissima facultate theologica*, gegen Reuchlin

Offener Brief Reuchlins gegen das Verdammungsurteil: *Contra sentimentum Parrhisiense*

1515

Epistolae obscurorum virorum, Teil 1 (Crotus Rubeanus) (Mai 1517 Breve des Papstes: Verbot)
Sept.: Schreiben von Maximilian an Galatinus, Beichtvater von Papst Leo X.

1516

Defensorium Ioannis Pfefferkorn contra Ioannem Reuchlin, lat. Übers. der Pfefferkorn-Schrift:
Beschyrmung durch Ortvinus Gratius

2. Auflage der *Epistolae obscurorum virorum* (mit 7 weiteren Briefen, die wohl von Ulrich von Hutten stammen)

Basler Hieronymus-Ausgabe (Mitarbeit Reuchlins)

Päpstliche Sachverständigen-Kommission: Unbedenklichkeit des Augenspiegels (Brief von Egidio da Viterbo)

1517

Reuchlin: *De arte cabalistica* (Vorwort: Dedication an Papst Leo X., Sohn Lorenzo de Medicis)

Willibald Pirckheimer *Epistola apologetica* für Reuchlin (1520 in Bannandrohungsbulle, nach seiner Einschätzung nicht so sehr wegen seiner öffentlich bekundeten Sympathien für Luther, sondern wegen seines Eintretens für Reuchlin. Hutten, 1521: „Die Freundschaft zu Luther schadete mir nicht so sehr, wie die zu Reuchlin.“)

Epistolae obscurorum virorum, 2. Teil (von Ulrich von Hutten)

1518 Ortvinus Gratius: *Lamentationes obscurorum virorum* (darin Abdruck eines Briefes von Erasmus)

1519

12.1. Tod Maximilians, daraufhin: Vertreibung der Juden aus Regensburg

Vertreibung von Herzog Ulrich von Württemberg

Reuchlin: *Illustrium virorum epistolae*, darin Luthers wertschätzender Brief vom 14.12.1518

1520

23.6. Endurteil durch Papst Leo X. (Nichtigkeit des Urteils des Speyrer Bischofs) (bei Gerichtsvakanz, ohne Anwalt von Reuchlin): Augenspiegel verboten (besorgniserregendes, unerlaubt judenfreundliches und daher frommen Christen anstößiges Buch), Reuchlin werden ewiges Stillschweigen und die Prozesskosten auferlegt, weder ihm selbst noch einzelnen Sätzen wird aber Häresie vorgeworfen, die Prozesskosten werden wohl nicht eingetrieben)

1521

April: Reuchlin kommt aus Ingolstadt zurück, will nach Stuttgart, aber die Tübinger drängen ihn, Hebräisch und Griechisch zu lehren

Pfefferkorn: *Ein mitleydliche claeg über alle claeg*

1522 Tod Reuchlins, Bestattung in der Leonhardskirche neben seiner 2. Frau

1529 Pösing (bei Preßburg) Ritualmordprozeß 36 Juden verurteilt und verbrannt

1530 März Antonius Margaritha: *Der gantz Jüdisch glaub* (antijüdische Schrift, auf die sich Luther beruft)

Josel von Rosheim zum Befehlshaber der deutschen Judenschaft gewählt (erstmalig eine zentrale Repräsentanz)

Erasmus: Juden seien schuld an der Kirchenspaltung; die Christen sollten nicht so viel Wert auf das AT legen

25.6. Disputation zwischen Josel und Margaritha am dem Augsburger Reichstag, Margaritha kommt ins Gefängnis bis der Wiener Bischof Johann Fabri seine Freilassung erreicht, Margaritha wird aus Augsburg verbannt

1537 Josel: Zurückweisung durch Luther

1539 Auf Melanchthons Ausführungen und Josels Bestrebungen hin, lässt Joachim II wieder Juden in Brandenburg zu

1543 Luther: Von den Juden und ihren Lügen

1554 Tod Josel von Rosheims

